

54 Unser Gehirn, eine Brezel

Kunstverein Neuhausen zeigt Gegenentwürfe zur Finanzwelt. Für ihn ist es die folgenreichste Erfindung der Menschheit, genial wie fatal: Nach Bernard Lietaer, Ex-Notenbanker und Professor für internationales Finanzwesen, verknotet Gier und Streben nach Geld unser Gehirn. »It turns the mind into a Brezel«, so der Forscher. Aus Nichts geschaffen, vermehre es sich exponentiell, beziehe seinen Wert durch Mangel und Armut. Hätten alle genug, verlöre es seinen Wert. Nur zwei Prozent der Billionen, die täglich um den Erdball geschossen werden, dienen dem Austausch von Waren und Dienstleistungen. Seit Jahrzehnten beschäftigen sich Künstler mit der Thematik. In vielen gesellschaftlichen Bereichen gab es Versuche, andere Formen des Wirtschaftens zu praktizieren, die teilweise wenig beachtet wurden.

Susanne Jakob, Leiterin des Kunstvereins Neuhausen, kombiniert ab 15. Oktober in der Schau »Our Mind into a Brezel« solche künstlerische Positionen mit neuen. Sie hat Künstlerinnen und Künstler geladen, Projekte zu entwickeln, die das Finanz- und Wirtschaftssystem sowie das veränderte Verhältnis von Arbeit, Leistung und Lohn kritisch kommentieren in offenen Prozessen und situationsbezogenen Interventionen. Andere Ökonomien, Haltungen des Verzichts, der Verweigerung und Subversion werden der überdrehten Finanzwelt gegenübergestellt. Ein Archiv dokumentiert künstlerische und aktivistische Positionen der 60er Jahre bis 2015 – Reaktionen auf die Bankenkrise 2007/08 oder Gegenmodelle zur neoliberalistischen Wirtschaftsform. Zur Schau erscheint die Publikation »The Execonomist«, am 20.10. spricht der Wirtschaftswissenschaftler Heiner Flassbeck, Autor von »Das Ende der Massenarbeitslosigkeit«. • (pam) Bis 4.12. kvnneuhausen.wordpress.com

